

NIEDERSCHRIFT

über die Verbandsversammlung am 28.09.2020
in der Stadthalle Weilheim

Tagesordnung:

1. **Begrüßung**
Landrat Josef Niedermaier
2. **Aktuelle Herausforderungen der Landes- und Regionalplanung**
Klaus Ulrich, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
3. **Fortschreibung des Regionalplans**
Cornelia Drexl, Regionsbeauftragte
4. **Bestellung der Mitglieder des Planungsausschusses und ihrer Stellvertreter**
5. **Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter**
6. **Sonstiges**

Anwesend: Verbandsvorsitzender Josef Niedermaier
Mitglieder der Verbandsversammlung lt. Anwesenheitsliste

Abwesend: Andreas Kögl, Gemeinde Altenstadt
Giesela Kieweg, Gemeinde Bad Bayersoien
Thomas Gründl, Gemeinde Bad Heilbrunn
Robert Kühn, Gemeinde Bad Wiessee
Georg Kittenrainer, Gemeinde Bayrischzell
Anton Ortlieb, Gemeinde Benediktbeuern
Karl Schleich, Gemeinde Bernbeuren
Benedikt Pössenbacher, Gemeinde Bichl
Martin Fortmaier, Gemeinde Eglfing
Anton Kölbl, Gemeinde Eschenlohe
Johannes Lohwasser, Gemeinde Fischbachau
Alfons Besel, Gemeinde Gmund
Anton Margreiter, Gemeinde Greiling
Guntram Vogelsgesang, Gemeinde Hohenfurch
Thomas Dorsch, Gemeinde Hohenpeißenberg
Christoph Schmid, Markt Holzkirchen
Markus Huber, Gemeinde Huglfing
Georg Saur, Gemeinde Ingenried
Klaus Rauchenberger, Gemeinde Jachenau
Thomas Holz, Gemeinde Kochel
Rainer Kopnicky, Gemeinde Königsdorf
Peter Imminger, Gemeinde Oberau
Thomas Feistl, Gemeinde Oberhausen
Reinald Huber, Gemeinde Obersöchering
Werner Grünbauer, Gemeinde Pähl
Andreas Echtler, Gemeinde Prem
Ernst Dieckmann, Gemeinde Reichersbeuern
Christian Köck, Gemeinde Rottach-Egern
Rupert Speer, Gemeinde Saulgrub
Stefan Jocher, Gemeinde Schlehdorf
Franz Schnitzenbaumer, Markt Schliersee
Manfred Schmid, Gemeinde Schwabsoien
Norbert Essich, Gemeinde Schwabbruck
Hubert Mangold, Gemeinde Schwaigen
Klaus Thurnhuber, Gemeinde Warngau
Josef Taffertshofer, Gemeinde Wildsteig

Außerdem nahmen an der Sitzung teil:

**Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie:**

Klaus Ulrich, Abteilungsleiter Landesentwicklung

Regierung von Oberbayern:

Cornelia Drexl, Regionsbeauftragte
Dr. Matthias Kraus, Sachgebietsleiter 24.1 –
Raumordnung, Landes- und Regionalplanung in
den Regionen Oberland (17) und
Südostoberbayern (18)
Thomas Bläser
Dr. Matthias Schuh

Planungsverband:

Sabine Holzinger, Geschäftsführerin
Karin Steiner, Geschäftsstelle

Vorsitz:

Verbandsvorsitzender
Landrat Josef Niedermaier

Protokoll:

Karin Steiner, Sabine Holzinger

Beginn der Sitzung:

9.30 Uhr

Ende der Sitzung:

12.00 Uhr

Anlage:

Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Josef Niedermaier heißt alle Anwesenden, ganz besonders die 43 neu gewählten Bürgermeister, herzlich willkommen und gratuliert im Nachgang zur Wahl. Der Vorsitzende stellt fest, dass sämtliche Verbandsräte ordnungsgemäß geladen worden sind. Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, da mehr als die Hälfte aller Stimmen durch stimmberechtigte Verbandsräte vertreten ist und mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Verbandsräte anwesend ist.

Außerdem wird Herr Klaus Ulrich, Abteilungsleiter der Landesentwicklung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie begrüßt. Dieser wird einen Vortrag über die Bedeutung der Landesplanung und das Zusammenspiel mit der Regionalplanung und der gemeindlichen Planung halten.

Der Vorsitzende berichtet von der Regionskonferenz 2018 im Kurhaus Bad Tölz mit dem damaligen Finanzminister und für die Landesplanung zuständigen jetzigen Ministerpräsidenten Markus Söder. Hier wurde klar, dass das Oberland viel Infrastruktur bereitstellt und dass es eine extrem heterogene und schwer zu planende Region ist. Dieser Aufgabe stellt sich die Landesplanung mit dem Regionalplan, welcher derzeit fortgeschrieben wird. Dazu wurden in der letzten Legislaturperiode bereits viele Themen und Detailfragen intensiv und kontrovers diskutiert. Daraus ergaben und ergeben sich konstruktive Ergebnisse in übergeordneter Planung, welche richtungsweisend sein müssen. Gerade die Corona-Krise bringt neue Herausforderungen beispielsweise im Tourismus- und Freizeitbereich hervor, wofür nach Lösungen zur Optimierung unserer Infrastruktur gesucht werden soll.

Der Vorsitzende weist auf das Privileg hin, dass der Planungsverband als kommunales Selbstverwaltungsorgan, in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern, die Regionalplanung weitgehend selbst gestalten kann. Große Unterstützung und maßgebliche Arbeit hierzu kommt von der Regierung von Oberbayern, der Regionsbeauftragten Frau Drexl, Herrn Bläser, Herrn Dr. Schuh sowie Herrn Dr. Kraus als Sachgebietsleiter bei der Regierung von Oberbayern. Ansprechpartnerinnen bei der Geschäftsstelle des Planungsverbandes sind Frau Holzinger und Frau Steiner mit Sitz im Landratsamt in Bad Tölz.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Ersten Bürgermeister der Stadt Weilheim, Herrn Markus Loth. Dieser heißt alle Anwesenden in der Stadthalle herzlich willkommen und stellt einen Film über die Stadt Weilheim vor.

<https://weilheim.de/imagefilm>

Der Vorsitzende bedankt sich für den informativen und unterhaltsamen Film und übergibt das Wort zum nächsten Tagesordnungspunkt an Herrn Klaus Ulrich, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

TOP 2: Aktuelle Herausforderungen der Landes- und Regionalplanung

Ministerialdirigent Klaus Ulrich bedankt sich für die Einladung, begrüßt die Anwesenden und gratuliert den neuen Verbandsräten zur Wahl.

Herr Ulrich hebt hervor, dass das heute versammelte Gremium die perfekte Brücke zwischen kommunaler und regionaler Ebene darstellt. Den Verbandsräten in Bayern kommt die Aufgabe zu, die Kommune, aber auch die Region zu gestalten. Den Regionalplan zu erstellen ist staatliche Aufgabe, in Bayern jedoch sind die Kommunen Träger der Regionalplanung und diese erfüllen somit staatliche Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis. Dies ist nicht selbstverständlich und wird nicht überall in Deutschland so praktiziert. In Hessen beispielsweise sind in der Regionalplanung nur Kommunen über 50.000 Einwohner vertreten und in Schleswig-Holstein wird der Regionalplan allein durch das Bundesinnenministerium erstellt. In Bayern hingegen ist man überzeugt, dass nur durch die Zusammenarbeit mit den Kommunen und das Verständnis füreinander mit dem Regionalplan ein Rahmen geschaffen werden kann, der von allen mitgetragen werden wird. Von den Kommunen erfordert dies, sich untereinander abzustimmen, sich solidarisch hinsichtlich der regionalen Interessen zu verhalten und mit Offenheit und Kompromissbereitschaft an die Aufgabe heranzugehen. Dieser gemeinsam mit der Regionalplanung erarbeitete Rahmen bezieht sich beispielsweise auf die Freihaltung von Verkehrsstrassen, Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebieten für Bodenschätze oder den Bereich erneuerbarer Energien. Hier gilt es Solidarität zu zeigen, wenn es darum geht, was für die Region von Vorteil ist und wie Last und Nutzen verteilt werden sollen.

Im Ergebnis des Zusammenspiels von Landes-, Regional- und Bauleitplanung hat sich Bayern ein weitgehend klar strukturiertes Orts- und Landschaftsbild mit abgegrenzten Siedlungsbereichen, wenig Streusiedlungen und wenigen Bauten im Außenbereich bewahrt. Auch die große Planungssicherheit für Unternehmen, so hebt Herr Ulrich hervor, ist das positive Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Landesplanung.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wird deutlich, dass sich Rahmenbedingungen und Anforderungen sehr schnell ändern können. Dennoch ist es gerade auch in diesen Zeiten wichtig, vorausschauende und stabile Regelungen zu finden, welche weiterhin Planungssicherheit bieten und dennoch genug Spielraum lassen, um auf eine solche Krise angemessen zu reagieren. Gerade die Planungssicherheit ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen. Investoren halten sich im Hinblick auf die Corona-Krise dennoch etwas zurück, Logistik-Unternehmen wiederum möchten ihre Lieferketten ausbauen und suchen nach neuen Standorten. Ebenso wirkt sich die momentane Ausnahmesituation auf den Ausbau der Radwege aus, da nun der Radverkehr zugenommen hat.

Herr Ulrich spricht zum Thema Flächensparen die „5 Hektar-Regelung“ an. Diese Regelung soll im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) nicht als Ziel, sondern als Grundsatz festgelegt werden. Ein Grundsatz muss berücksichtigt werden, kann aber bei begründetem Bedarf anderen Belangen unterliegen, Ziele sind hingegen strikt zu beachten und unmittelbar anzuwenden. Beispielsweise der umfangreiche Ausbau von Radwegen oder neuer Freiflächen PV-Anlagen kann dazu führen, dass der Richtwert von 5 Hektar/Tag am Ende überschritten wird. Man möchte eine sparsame und gezielte Flächennutzung, welche dennoch auf geänderte Rahmenbedingungen und regional unterschiedliche Bedarfe reagieren kann. Unterstützung hierzu wird gegeben von bisher einem, in Zukunft zwei Flächensparmanagern bei der Regierung, welche den Kommunen beratend zur Seite stehen und gerne zu den bestehenden Förderinstrumenten Auskunft geben.

Zur anstehenden Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms berichtet Herr Ulrich, dass diese letztes Jahr beschlossen wurde. Die thematischen Schwerpunkte bilden „gleichwertige Lebensverhältnisse und starke Kommunen“, „Klimawandel und gesunde Umwelt“ sowie „nachhaltige Mobilität“. Beabsichtigt sei eine Aktualisierung der Zuordnung „Verdichtungsraum – ländlicher Raum“ mit aktuellen Daten. Ferner wird der dünner besiedelte ländliche Raum künftig stärker mit in den Blick genommen werden.

Ergänzende digitale Angebote, beispielsweise in Schulen und im medizinischen Bereich (Telemedizin), bieten ein großes Potential, unsere Daseinsvorsorge abzusichern. Dies voranzubringen, ist ebenso Teil der Fortschreibung.

Zudem ist eine Evaluierung des Anbindegebotes vorgesehen. Mit den künftigen Regelungen hierzu möchte man manche Ausnahmen zurücknehmen, wie zum Beispiel Autobahnausfahrten als Ausnahmetatbestand. Eine Siedlungsstruktur mit lebendigem Ortskern, eine ebenso gut geplante Verkehrsstruktur mit kurzen Verkehrswegen und einer ausreichenden Taktung des öffentlichen Verkehrs wird weiterhin im Blick behalten. Mit dem Strukturgutachten zum Thema Verkehr hat der Planungsverband Region Oberland bereits einen großen Schritt in diese Richtung unternommen. Langfristig wird sich dies auszahlen.

Auch sollen die Regionalen Planungsverbände mehr Steuerungsmöglichkeiten erhalten, indem der Rahmen für Ausweisungen erweitert wird. So wird es möglich sein, großräumige gemeindeübergreifende Flächen auszuweisen, beispielsweise für Vorrang- und Vorbehaltsgebiete z.B. mit Blick auf Klima- und Hochwasserschutz, Flächen für Landwirtschaft zu sichern, steht ebenso zur Diskussion.

Ein zunehmend großes Thema in der Teilfortschreibung ist das Wassermanagement, wofür der Ministerpräsident ein Expertengremium bereitstellen möchte. Es wird sich unter anderem damit beschäftigen, wie große Mengen Wasser aus Starkregen genutzt werden können durch Rückhalt der Versickerung, um für Zeiten extremer Trockenheit Reserven zu sichern.

Nach dem vorgesehenen Zeitplan soll der erste Entwurf der LEP-Teilfortschreibung im November dem Ministerrat vorgelegt werden. Anschließend würde ein mehrere Monate dauerndes Beteiligungsverfahren starten, welches insbesondere an die regionalen Planungsverbände adressiert ist. Diese leiten das Verfahren wiederum an die Kommunen weiter. Um das Verfahren transparent zu machen, waren ursprünglich mehrere Kongresse geplant. Durch die aktuelle Situation durch Corona sind noch ein Kongress in Nordbayern und einer in Südbayern geplant. Ein Online-Austausch wird in jedem Fall gegeben sein. Zudem wird es eine bayernweite Ausschreibung für junge Leute geben, die an der Entwicklung des Freistaats Bayern interessiert sind, sich mit einzubringen und Rückmeldung zu geben. Es ist wichtig zu wissen, wo junge Leute die Zukunft ihres Landes sehen und wie sie zu den Entwicklungsvorschlägen der Regierung stehen. Nach vermutlich einigen Änderungen und der erneuten Abstimmung durch den Ministerrat geht der LEP-Entwurf schlussendlich an den Landtag. Bis 2022 soll die Fortschreibung abgeschlossen sein.

Herr Ulrich möchte hervorheben, dass die Landesregierung nicht nur einen Rahmen gibt, sondern auch Impulse geben und finanziell unterstützen möchte. In Miesbach und Garmisch-Partenkirchen wird Regionalmanagement und Regionalmarketing von der Landesentwicklung gefördert, was auch weiterhin so bleibt und noch verstärkt wird. Eine dauerhafte Kooperation mit dem regionalen Planungsverband kann in Zukunft mit 50.000 Euro zusätzlich unterstützt werden. Im Wesentlichen werden Projektmanager finanziert, welche sich um die Entwicklung der Region kümmern. Bisher wurde das Regionalmanagement mit einmaliger Verlängerung längstens sechs Jahre gefördert. Um mehr Kontinuität in der Entwicklungsarbeit zu erreichen, wird diese Förderung in Zukunft verstetigt werden, sofern nach Ablauf eines Projektes neue Zielsetzungen vorgelegt werden.

Zum Abschluss seiner Rede wirbt Herr Ulrich für eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit, horizontal fachübergreifend, sowie vertikal, mit Land, Region und Kommunen. In dieser durch Corona herausfordernden Zeit ist eine klare Zielrichtung und Planungssicherheit für Bürger, Unternehmen und Kommunen von großer Bedeutung. Er freut sich auf die gemeinsame Arbeit und gutes Gelingen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Ulrich und weist auf die Wichtigkeit einer demokratischen Zielfindung mit allen teilweise schwierigen und langwierigen Prozessen hin und bittet darum, diese Ziele dann auch gemeinsam umzusetzen.

TOP 3: Fortschreibung des Regionalplans

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Cornelia Drexl, Regionsbeauftragte der Regierung von Oberbayern. Frau Drexl stellt sich vor und erklärt, dass sie aufgrund der derzeit aufwendigen Fortschreibungen des Regionalplans im Team mit Herrn

Thomas Bläser und Herrn Dr. Matthias Schuh zusammenarbeitet. Außerdem verweist Frau Drexl auf das Online-Seminar im vergangenen Juni, in dem unter anderem bereits der Organisationsaufbau der Regionalplanung und des Planungsverbandes vorgestellt und eine kurze Einführung in die derzeitigen Regionalplanfortschreibungen gemacht wurde. Die Präsentation zu diesem Vortrag ist auf der Homepage des Planungsverbandes abrufbar. Mit der Präsentation wird tiefer auf die Fortschreibungen, die Handlungsfelder Verkehr und Siedlung, die Herausforderungen der Region und den Diskussionsstand eingegangen. Frau Drexl eröffnet die Präsentation mit einem Rückblick über die vergangene Wahlperiode und geht kurz auf die Fortschreibung Verkehr ein. Hierfür wurde ein Strukturgutachten in Auftrag gegeben, welches 2018 abgeschlossen wurde. Der Endbericht sowie eine Zusammenfassung der Regionsbeauftragten sind auf der Homepage des Planungsverbandes zu finden. Aufgrund des Gutachtens wurde deutlich, dass die Siedlungsstruktur einen wesentlichen Einfluss auf Art und Menge des Verkehrs hat. Deshalb werden die Fortschreibungen Verkehr und Siedlung gemeinsam behandelt. Frau Drexl fährt fort mit den aktuellen Arbeitsschwerpunkten, den regionalen Herausforderungen Demographie und Verkehr.

Zu den Wirkungszusammenhängen und Handlungsfeldern der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, übergibt Frau Drexl das Wort an Herrn Dr. Matthias Schuh.

Zum Thema Innenentwicklung, angemessener Baudichte und Wohnformen meldet sich der Vorsitzende zu Wort. Die Tatsache, dass das klassische Einheimischen-Modell mit dem Bau eines Einfamilienhauses mit den gewonnen Erkenntnissen bezüglich Fläche und Verkehr nicht mehr vereinbar ist, bietet viel Konfliktpotential. Hier ist es die Aufgabe der Gemeinden, die Wirkungszusammenhänge zu erklären, zu informieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Herr Thomas Bläser erläutert anhand der Präsentation zum Thema Siedlungsentwicklung die Frage, wie diese gelenkt werden kann, damit diese im Verhältnis zu den vorhandenen Strukturen steht, organisch ist und möglichst wenig weiteren Verkehr verursacht.

Frau Cornelia Drexl verweist auf den aktuellen Diskussionsstand des Planungsverbandes, der auf der Homepage abrufbar ist. Der Planungsausschuss hat sich die letzten Jahre inhaltlich intensiv mit den Themen Verkehr und Siedlung beschäftigt. Hervorzuheben ist insbesondere das vom Planungsausschuss beschlossene „Eckpunkte-Papier“, das den aktuellen Diskussionsstand des Planungsverbandes zur Siedlungsentwicklung enthält und die inhaltliche Grundlage für den weiteren Fortschreibungsprozess abbildet. Als nächster Schritt ist eine direkte Abstimmung mit allen Kommunen geplant, insbesondere im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung (Hauptorte, Bereiche mit verstärkter Siedlungsentwicklung). Diese Abstimmungen werden voraussichtlich ab Winter erfolgen. Ein genaues Format wird unter den aktuellen Voraussetzungen noch festgelegt werden müssen.

TOP 4: Bestellung der Mitglieder des Planungsausschusses und ihrer Stellvertreter

Verbandsvorsitzender Josef Niedermaier erläutert, dass die Mitglieder des Planungsausschusses nur für die Dauer der Wahlzeit der Kommunalparlamente bestellt sind (§ 9 Abs. 2 der Verbandssatzung). Deshalb seien die Mitglieder für die laufende Wahlperiode im Rahmen der Verbandsversammlung neu zu bestellen. Der Planungsausschuss setze sich aus dem Verbandsvorsitzenden, sowie aus insgesamt 18 Vertretern der kreisangehörigen Gemeinden und der Landkreise zusammen. Entsprechend ihren aktuellen Stimmanteilen können die Gemeinden und die Landkreise jeweils neun Sitze im Ausschuss beanspruchen. Die Vertreter der kreisangehörigen Gemeinden im Ausschuss werden im Rahmen der Verbandsversammlung durch die Bürgermeister der Region bestellt und die Vertreter der Landkreise durch die Landräte.

Der Verbandsvorsitzende erläutert weiter, den Besetzungsvorschlag (Stand: 07.09.2020) hätte die Geschäftsstelle den Verbandsmitgliedern mit der Einladung per E-Mail am 07.09.2020 übersandt; kurzfristig hätte sich beim Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen in der Gruppe der Gemeinden eine Änderung ergeben. Bürgermeister Stefan Klaffenbacher (Lenggries) wurde für Bürgermeister Hubert Oberhauser (Egling) nominiert, dies wurde der Geschäftsstelle durch den Kreisverbandsvorsitzenden Herr Michael Grasl mitgeteilt. Die Geschäftsstelle hat den Verbandsmitgliedern mit E-Mail vom 25.09.2020 den aktualisierten Besetzungsvorschlag zur Kenntnisnahme übersandt.

Beschluss:

Die **Vertreter der Gemeinden** in der Verbandsversammlung fassen folgenden Beschluss:

Für die Gruppe der Gemeinden werden mit Wirkung ab dem 1. Mai 2020 die in dem Besetzungsvorschlag vom **25.09.2020** bezeichneten Personen als Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Planungsausschusses bestellt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig beschlossen**

Beschluss:

Die **Vertreter der Landkreise** in der Verbandsversammlung fassen anschließend folgenden Beschluss:

Für die Gruppe der Landkreise werden mit Wirkung ab dem 1. Mai 2020 die in dem Besetzungsvorschlag vom **25.09.2020** bezeichneten Personen als Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Planungsausschusses bestellt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig beschlossen**

TOP 5: Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter

Verbandsvorsitzender Josef Niedermaier informiert über den Wahlablauf und übergibt dann an Landrätin Jochner-Weiß und bedankt sich bei ihr für die Übernahme der Wahlleitung.

Landrätin Jochner-Weiß erläutert, dass die Wahlzeit des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter mit dem Ende der kommunalen Wahlperiode abgelaufen sei, deshalb wären Neuwahlen erforderlich. Jedoch üben der Vorsitzende und seine Stellvertreter ihr Amt bis zum Amtsantritt des neu zu wählenden Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter weiter aus. Landrätin Jochner-Weiß bedankt sich bei Josef Niedermaier für die engagierte Arbeit als Verbandsvorsitzender der letzten sechs Jahre. Landrätin Jochner-Weiß stellt fest, dass zur Wahl des Verbandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter jeweils nur ein gültiger Wahlvorschlag vorliegt. Dieser Wahlvorschlag sei fristgerecht und ordnungsgemäß eingereicht und von mehr als 5 v. H. der Stimmen aller Verbandsmitglieder des Planungsverbandes Region Oberland unterstützt worden und sei somit gültig. Die für die Wahl vorgeschlagenen hätten alle zur Aufnahme in den Wahlvorschlag schriftlich zugestimmt. Gewählt sei, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen und die Zustimmung von mindestens einem Viertel der anwesenden Verbandsräte erhalten.

Beschluss:

1. Feststellung, dass niemand einer offenen Abstimmung widerspricht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

2. Wahl des Verbandsvorsitzenden

Zur Wahl ist vorgeschlagen Landrat Josef Niedermaier.

Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt

Josef Niedermaier nimmt die Wahl an.

3. Wahl des 1. Stellvertretenden Verbandsvorsitzenden

Zur Wahl vorgeschlagen ist Landrat Anton Speer.

Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt

Anton Speer nimmt die Wahl an.

4. Wahl des 2. stellvertretenden Verbandsvorsitzenden
Zur Wahl vorgeschlagen ist Bürgermeister Markus Loth.

Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt
Markus Loth nimmt die Wahl an.

5. Wahl des 3. stellvertretenden Verbandsvorsitzenden
Zur Wahl vorgeschlagen ist Landrat Olaf von Löwis of Menar.

Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt
Olaf von Löwis of Menar nimmt die Wahl an.

Landrätin Andrea Jochner-Weiß gratuliert den Gewählten.

Der Vorsitzende übernimmt die Sitzungsleitung wieder und schließt sich der Gratulation an seine Vertreter an.

TOP 6: Sonstiges

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Wortmeldungen mehr vorliegen und schließt die Sitzung um 12.00 Uhr.

Bad Tölz, 02.12.2020



Josef Niedermaier, Landrat
Verbandsvorsitzender



Sabine Holzinger
Geschäftsführerin



Karin Steiner
Schriftführerin